

Frau B.M. 1956

Rückblick

Anlaß war ein Thalamusinfarkt am 1.5.2022 mit einem Blutdruck 240/130 mit darauffolgender Behandlung auf der Strokunit im Klinikum Ottakring medikamentös wurde ich eingestellt auf Lisipronil, Thrombo-Ass, Statine und Doxazosin. Es zeigt sich eine Unverträglichkeit auf Lisipronil mit Dauerfrieren, keine Energie, keine Lebensfreude, heftige Panikattacken und massiven Blutdruckschwankungen zwischen 180/140 und 110/73.

Nach dem Klinikaufenthalt erfolgte eine Medikamentenumstellung durch den Kardiologen auf Nomexor und eine Reduktion von Doxazosin und Throbo-Ass.

Die Statine habe ich aus verschiedenen Gründen selbst abgesetzt.

Zur kardiologischen Behandlung habe ich zusätzlich eine homöopathische Begleitung in Anspruch genommen. Nach einmonatiger Behandlung bekam ich die Eingebung einen Aderlaß machen zu lassen. Bei Dr. Zizenbacher ließ ich vier Aderlässe durchführen. Sie empfahl mir Aderlässe zu machen. Zusätzlich erhielt ich verschiedene Anwendungen nach Hildegard von Bingen wie Ernährungsumstellung, Kräuteranwendungen. Ausleitverfahren wie z.B Körperbürsten und andere Ausleitverfahren der TEM (Traditionelle Europäische Medizin) ergänzten das Programm. Die Anwendungen zeigten so guten Erfolg, daß ich die Medikamente reduzieren konnte. Vor allem der Blutdruck normalisierte sich. Speziell auf einen ausgeglichenen Wach/Schlafrhythmus begann ich zu achten. Von Beruf bin ich Kunsttherapeutin. Zusätzlich habe ich eigene kunsttherapeutische Übungen in den Alltag einbezogen.

Ab dem zweiten Jahr nach dreimaligem Aderlaß und Fortsetzung der naturheilkundlichen Anregungen

(dazu gehört auch das Sammeln von Wildkräutern und biologische, regionale vegetarische Ernährung) konnte ich die Medikamente auf ein Minimum reduzieren, was mich sehr glücklich stimmt. Die Hypertonie hat sich mittlerweile auf Werte von 122/87 eingependelt. Ich nehme nur mehr abends ½ Doxazosin und 1/ Nomexor. Thrombo Ass mußte ich wegen massiver Hautprobleme (permanente Entzündungen, Flecken an den Waden) absetzen.

Fazit:

Zwei Jahre sind nun seit dem Ereignis vergangen, meine Lebensfreude und Zuversicht sind vollständig zurückgekehrt. Die Panikattacken sind verschwunden. Ich fühle mich wieder in meiner Mitte und vertraue meinem Körper. Auch auf geistigem Gebiet hat sich eine neue Ebene aufgetan.

Den Thalamusinfarkt erlebe ich jetzt als ein Tor zu einer neuen Bewußtseinssphäre und bin jedem medizinischen Beistand dankbar. Der naturheilkundlichen ärztlichen Kunst und er Kunst gehört mein größtes Vertrauen. Vollkommene Gesundheit bedeutet für mich frei zu werden und frei zu sein von einer lebenslangen medikamentösen Begleitung.

Drei bis vier Mal im Jahr werde ich weithin Aderlässe präventiv machen lassen, sowie die naturheilkundlichen Interventionen, die mich von den Medikamenten befreit haben, beibehalten.

Dies wirkt sich absolut stärkend auf mein Gesamtbefinden aus.